

Die Zeit läuft ihnen davon

Erholung für Tschernobyl-Kinder vor Aus: Partnerschaftsverein sucht nach Sponsoren

VON MAJA YÜCE

HOMBERG. Die Zeit läuft dem Homberger Partnerschaftsverein davon: Nachdem der Hauptsponsor für den Kauf eines Reisebusses kurzfristig abgesprungen ist, ist der Verein in Not. Denn nur zu gerne würde er auch weiterhin die Erholungsaufenthalte von Kindern aus Hombergs weißrussischer Partnerstadt Stolin organisieren, doch ohne eigenen Bus ist dieses Projekt in Gefahr. Jetzt sucht der Verein dringend Sponsoren. 55 000 Euro fehlen nun. Und: Der Bus, den der Verein kaufen wollte wird vom Händler nur noch bis Ende nächster Woche zurückgehalten.

„Das ist eine große Summe. Leider ist die Firma unseres Hauptsponsors in Schieflage geraten und er kann uns nicht mehr unterstützen“, sagt der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Joachim Jerosch. „Ich kann die Gründe verstehen, dennoch sind wir enttäuscht“, fügt er an.

Aufatmen in Homberg

In den vergangenen zwei Jahren hat er alle Hebel dafür in Bewegung gesetzt, um Spender zu gewinnen und einen passenden Bus zu finden. Über 43 000 Euro hat der Verein bereits zusammen. Darunter auch zweckgebundene und zeitlich befristete Zusagen von großen Stiftungen. Auch Homberger haben sich bereits beteiligt. Seit 1996 bietet der Verein Kindern aus Sto-



Geld fehlt: 55 000 Euro fehlen dem Partnerschaftsverein, um einen Bus zu kaufen. Deshalb sucht der Vorsitzende Joachim Jerosch nun nach Sponsoren, um auch weiterhin Kindererholungen anbieten zu können. Auf dem Bus könnten auch die Schriftzüge der Sponsoren angebracht werden.

Foto: Yüce

lin die Möglichkeit, sich in den Ferien in Homberg zu erholen. Kinder, die in Gebieten aufwachsen müssen, die auch heute noch von dem Atomun-

glück vor 25 Jahren in Tschernobyl radioaktiv belastet sind. „Den Erholungsaufenthalt brauchen sie dringend zur Stabilisierung ihrer geschwäch-

ten Gesundheit“, sagt Jerosch. Noch immer kommen viele infolge der Katastrophe mit einer Immunschwäche auf die Welt, sind kleiner, labiler und blasser als andere in ihrem Alter.

Mieten ist zu teuer

„Wir hatten bislang das Glück, dass wir für die Fahrten einen Bus geliehen bekamen. Doch auch bei diesem Unternehmen hat die Wirtschaftskrise Spuren hinterlassen“, sagt Jerosch. Seit zwei Jahren bekommt der Verein den Bus nicht mehr. Einen Bus zu mieten, sei langfristig zu teuer. Etwa 6000 Euro würde das kosten. Hinzu komme dann noch das Geld, dass der Verein für den fünfwöchigen Aufenthalt der 20 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren und ihrer fünf Betreuer zusammenbekommen müsse. „Das können wir nicht schaffen“, sagt Jerosch.

Anders sei das mit einer einmaligen, großen Anschaffung – dachte der Verein. Bis jetzt. Denn sollte es nicht gelingen, den Bus zu kaufen, dann fange man wieder bei Null an. „Dann ist der Bus weg und auch ein Teil des Geldes.“ Der Verein müsste wieder fast von vorn anfangen. Dabei gehe Zeit verloren, die der Verein und vor allem die Kinder nicht haben. „Sie hoffen drauf, dass wir sie im Sommer abholen.“ Denn die Auszeit in Homberg sei für sie eine wichtige Erholungsphase, die sie brauchen.

HINTERGRUND

TIPP DES TAGES

Weltspartag
28. Oktober 2011



Weltspartagsanlage 2011
Laufzeit 5 Jahre

- Einstiegszins 3,10 %
- Zinsanpassung vierteljährlich
- 3-Monats-Euribor x Faktor 2
- Maximalzins 4,00 %

3,10%

**Kreissparkasse
Schwalm-Eder**

HINTERGRUND

Auch kleine Spenden helfen

Mit einer Spende kann man dem Partnerschaftsverein Homberg-Stolin beim Kauf des Busses unterstützen:

Kreissparkasse Schwalm-Eder, Konto: 81002990, BLZ: 52052154.

Volksbank Homberg, Konto: 51900, BLZ: 52062601.

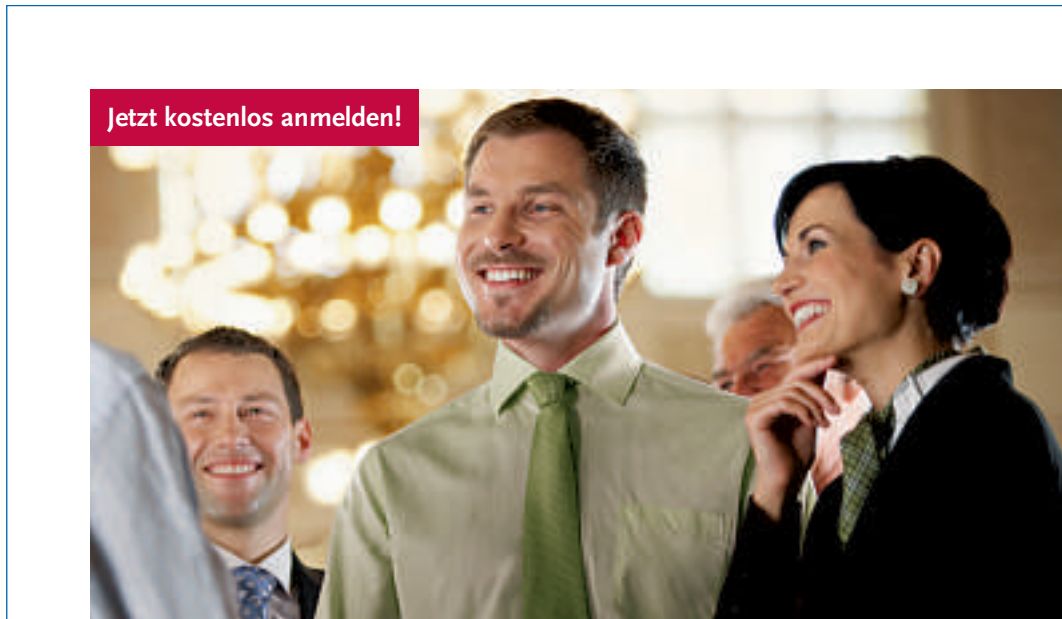
Weitere Informationen:
Joachim Jerosch, Telefon: 05681/938428

HINTERGRUND

Ein Bus für Tschernobylkinder

Nicht nur der Homberger Partnerschaftsverein, auch andere Hilfsorganisationen in der Region haben Transfer-Probleme. Daher entwickelte Joachim Jerosch eine Idee, von der alle Betroffenen profitieren könnten: Das Projekt „Ein Bus für Tschernobylkinder“ sieht vor, einen eigenen Reisebus anzuschaffen, der gemeinsam von allen fünf Organisationen genutzt werden kann, die ähnliche Aufgaben und Ziele haben. Gegen Geld könne man den Bus an diese Organisationen vermieten, sagt Jerosch.

Dem Homberger Partnerschaftsverein gehören 130 Mitglieder an. (may)



Exklusiver Abend für den öffentlichen Dienst

am 10.11.2011 in Kassel mit Walter Spieß

Anzeige

BB Bank

Die BBBank begrüßt Walter Spieß, Landesvorsitzender des dbb Hessen zu einem exklusiven Themenabend rund um den öffentlichen Dienst in Kassel.

Die Veranstaltung findet am 10. November 2011, um 19.00 Uhr im Finanzamt Kassel, Altmarkt 1, in 34125 Kassel statt. Alle Kasseler Bankmitglieder, Kunden, Gäste und Interessierte sind herzlich zu dem exklusiven Abend eingeladen. Eintrittskarten für die noch wenigen freien Plätze können kostenfrei telefonisch bei der BBBank unter **08 00 / 46 22 22 6** oder per E-Mail unter **direkt@bbbk.de** reserviert werden.

Walter Spieß spricht über wichtige und zukunftsorientierte Entwicklungen im öffentlichen Sektor in Hessen. Anschließend moderiert Anna Lena Dörr eine Diskussionsrunde mit Finanzmarktexperten aus dem Hause BBBank, der Union Investment und der Karlsruher, die einen Einblick in die Besonderheiten der Vorsorge speziell für Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst geben.

Abgerundet wird der Abend durch einen Informations- und Genussmarkt, bei